

Synopse

**Neunzehnter Beschluss des Fachbereichs 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften –
vom 17.12.2014 und 04.02.2015**

**zur Änderung der Speziellen Ordnung für den Bachelorstudiengang „Geschichts- und
Kulturwissenschaften“ der Fachbereiche 04 – Geschichts- und Kulturwissenschaften und
03 – Sozial- und Kulturwissenschaften**

- zuletzt geändert durch den 18. Änderungsbeschluss vom 17.07.2013 –

Betrifft: Klassische Philologie/Latinistik und Graecistik, Klassische Archäologie, Katholische Theologie, Studierbare Fächer

I. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) erhalten die Module der „Klassischen Philologie / Latinistik“ folgende Fassung:

04-lat.Phil.-BA-03	Latinistisches Sprachmodul I <u>Latinistische Propädeutik</u>,Grundlagen der Grammatik	1. 3.Sem.	12-8 CP
Modulbezeichnung	Latinistisches Sprachmodul I <u>Latinistische Propädeutik</u> , Grundlagen der Grammatik		
Englische Modulbezeichnung	Latin Language Module I <u>Basic Latin Propaedeutic Grammar</u>		
Modulcode	04-lat.Phil.-BA-03		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verw. in StG./ Sem.	BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Lateinische Philologie‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, 1. oder 3. Sem. <u>(je nach Kenntnisstand)</u>		
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Helmut Krasser		
Voraus. für Teilnahme	Latinum oder Sprachvoraussetzungsprüfung Latein 2. Über das Vorliegen äquivalenter Kenntnisse entscheidet der Modulverantwortliche.		
Kompetenzziele	<p><u>Das Modul vermittelt ein grundlegendes Wissen im Bereich der lateinischen Sprache als System in seiner historischen Dynamik. Die Studierenden reflektieren die Diversität einzelsprachlicher Strategien und trainieren zielsprachenorientiertes Übersetzen aus dem Lateinischen. Dazu gehört Reflexion über grammatische Kategorien in ihrer je unterschiedlichen Funktionalität und sichere Beherrschung der zugehörigen Terminologie. Sie eignen sich aktives Sprachvermögen im Lateinischen an, insbesondere im Bereich der Flexions- und Derivationsmorphologie, und erweitern ihr Vokabular nach Wortfamilien und Wortfeldern. Sie trainieren den reflektierten Umgang mit dem Wörterbuch. Das Modul soll ein grundlegendes Verständnis der lateinischen Sprache als System vermitteln. Ziel ist es, ein aktives Sprachvermögen zu entwickeln und theoretische und praktische Erfahrung im Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes zu erlangen. Dazu gehören ein systematisches Wissen um die wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Lateinischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums sowie die Fähigkeit, es auf konkrete Textbeispiele anzuwenden.</u></p>		
Modulinhalte	<p><u>Das Modul knüpft als Einstieg in den professionellen Umgang mit der lateinischen Sprache unmittelbar an die jeweiligen Vorkenntnisse an, die sich je nach Unterrichtsdauer und schulischer Schwerpunktsetzung als divergent präsentieren; es trägt der Diversität studentischer Vorkenntnisse Rechnung und soll einen möglichst homogenen Kenntnisstand für die folgenden (Sprach-)Module herstellen. Das wird dadurch geleistet, dass die aktuellen Kompetenzen in einer obligatorischen Einstufungsklausur mit anschließendem individuellen Beratungsangebot erhoben werden:</u></p> <p style="margin-left: 20px;"><u>➤ Fall A: Studierende, die über die für das folgende Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen noch nicht verfügen, erbringen den Workload im Rahmen zweier Übungen, die mit einer Klausur abschließen.</u></p> <p><u>Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre und trainiert die aktive Beherrschung. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor, erprobt diverse Übersetzungsstrategien und klassifiziert morphologische und syntaktische Phänomene. Ziel ist es, das systematisch</u></p>		

	<p><u>erfasste Grammatikwissen anhand exemplarischer Einzeltexte zu erproben, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der Originallektüre beschreibend anzuwenden und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten das Verständnis zu erweitern und die Übersetzungsgeschwindigkeit zu steigern.</u></p> <p>➤ <u>Fall B: Studierende, die über die für das folgende Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen bereits verfügen, erbringen den Workload im Rahmen individuell festzulegender Eigenarbeit, deren Ableistung im Rahmen einer mündlichen Prüfung dokumentiert wird. Die Betreuung findet in Form eines Kolloquiums statt, in dem auf individuelle Probleme bei der Corpusbearbeitung eingegangen wird und individuell zugeschnittene Ratschläge zur Schließung elementarer Lücken in Vokabel- und Grammatikwissen erteilt werden.</u></p> <p>Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der lateinischen Sprache. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor. Das systematisch erfasste Grammatikwissen soll exemplarisch erprobt, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der Textlektüre angewendet und Leseverständnis wie -geschwindigkeit gesteigert werden, indem sich eine Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten ausbildet. Textliche Grundlage ist die Prosa Caesars und Ciceros.</p>		
Lehrverantst.form(en)	<p><u>Fall A: Grammatikübung (2 SWS), zielsprachenorientierte Lektüreübung (2 SWS); Fall B: Kolloquium (0,5 SWS)Grammatikübung (2 SWS), zielsprachenorientierte Lektüreübung (2 SWS)1 Sprachübung (2 SWS), 1 Lektüreübung (2 SWS)</u></p>		
Workload insges in Std.	<u>240</u> 360 h	Credit-Points <u>8</u> 12 CP	
	<u>Fall A</u>		<u>Fall B</u>
Davon für: A Lehrveranstaltungen	<u>Grammatikübung Sprachübung „Intensivkurs Lateinische Grammatik“</u>	Lektüreübung	<u>Kolloquium</u>
Aa Präsenzstunden	30h	30h	<u>8h</u>
Ab Vor-/Nachbereit.LN	<u>200</u> 60 h	<u>80</u> 60 h	=
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	<u>Entfällt</u> 50 h		<u>22</u> 23 h
C Modul(abschluss)prüf.	<u>20</u> 10 h		<u>10</u> h
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote Form d.Wiederholungspr.	<p>Form: <u>Modulbegleitende (kumulative) modulabschließende Prüfung bestehend aus</u> <u>Fall A:</u> <u>Die Einstufungsklausur (90 Min.) ergibt, dass der oder die Studierende über die für das Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen noch nicht verfügt; Besuch der Grammatikübung und der Lektüreübung.</u> ➤ <u>Klausur (150 Minuten): lateinisch-deutsche Übersetzung (Cicero) mit Grammatikfragen zum Text und Formenbildungsaufgaben.</u> <u>Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 150minütigen Klausur.</u> <u>Fall B:</u> <u>Die Einstufungsklausur (90 Min.) ergibt, dass der oder die Studierende über die für das Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen bereits verfügt; Workload wird im Rahmen individuell festzulegender Eigenarbeit erbracht (Betreuung im Rahmen des Kolloquiums).</u> ➤ <u>Mündliche Prüfung (15 Minuten).</u> <u>Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 15minütigen mündlichen Prüfung.</u> <u>Note: Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur (Fall A) bzw. der mündlichen Prüfung (Fall B). (a) Sprachübung: 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an den in der Lektüreübung behandelten Text anlehnen, ins Lateinische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); (b) Lektüreübung: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</u> <u>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</u> <u>Ausgleichsprüfung: Wiederholung jeder nicht bestandenen Klausur</u></p>		

	Wiederholungsprüfung: 90-minütige Klausur
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester; einsemestrig
Aufnahmekapazität	Übung: 60
Unterrichtssprache	Deutsch

04-lat.Phil.-BA-04	Latinistisches Sprachmodul II <u>„Grundlagen der Grammatik“</u> , „Techniken des Übersetzens“	3./ 5. Sem.	12-8 CP
Modulbezeichnung	Latinistisches Sprachmodul II <u>„Grundlagen der Grammatik“</u> , „Techniken des Übersetzens“		
Englische Modulbezeichnung	Latin Language Module II <u>„Translation Techniques“</u> „Basic Grammar“		
Modulcode	04-lat.Phil.-BA-04		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verw. in StG-/StG./ Sem.	BA „Kultur der Antike“, L3 „Lateinische Philologie“, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, 3. Sem. oder 5. Sem. (je nach Kenntnisstand)		
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Helmut Krasser		
Voraus. für Teilnahme	Bestehen von „Latinistisches Sprachmodul I“		
Kompetenzziele	Das Modul vermittelt ein erweitertes Wissen im Bereich der lateinischen Sprache als System in seiner historischen Dynamik. Die Studierenden eignen sich ein aktives Sprachvermögen im klassischen Lateinischen an und erlernen den Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes in Theorie und Praxis. Dazu gehört ein systematisches Verstehen der für die behandelten Texte einschlägigen phonologischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Lateinischen, die sichere Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums und verschiedener Methoden der Erschließung und Visualisierung grammatischer Phänomene. Die Studierenden können die erlernten Methoden und Kenntnisse auf konkrete Textbeispiele aktiv anwenden. Die Arbeit in der Übersetzungsübung intendiert zum einen die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleisten soll. Zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung eines Textes in seiner argumentativen Gesamtkonzeption. Grundlage für die Beschäftigung mit Textgrammatik ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Wissen um die Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.		
Modulinhalte	Der Grammatikkurs vermittelt erweiterte Kenntnisse der Syntax der lateinischen Sprache insbesondere durch Übersetzen ins Lateinische. Der Lektürekurs stellt leichte bis mittelschwere Texte klassischer und kaiserzeitlicher Prosa vor und diskutiert die Möglichkeiten zu deren sprachlicher Erschließung. Ziel ist es, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der Originallektüre anzuwenden und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten in ihrer inhaltlichen wie stilistischen Divergenz das Leseverständnis erneut zu erweitern und die Lesegeschwindigkeit zu steigern. Ausgehend von der systematischen Behandlung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben vereinzelten Übersetzungen ins Lateinische, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und der Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund. Dabei werden auch umfangreichere Textpassagen analysiert, anhand derer die Studierenden Einblicke in übergreifende stilistische Techniken – z.B. Rhythmus und Tempo, syntaktische Spannungsbögen, Periodenbau und Ringkomposition – gewinnen.		
Lehrveranst. form(en)	Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS)		
Workload insges in Std.	360h 240h	Credit-Points 8 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Sprachübung: „Intensivkurs Lateinische Grammatik“ Sprachübung „Intensivkurs Übersetzung“	didaktisch orientierte Lektüreübung	
Aa Präsenzstunden	30h	30h	
Ab Vor-/Nachbereit. LN	200h 60h	80h 60h	
B Selbstgestaltete	Entfällt 50h		

Arbeit im Modul:	
C Modul(abschluss)prüf.	20 <u>10</u> h
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Form: <u>modulbegleitende (kumulative) modulabschließende</u> Prüfung, bestehend aus einer <u>Klausur (150 Minuten): Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an die in der Lektüreübung behandelten Texte anlehnen, ins Lateinische; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus.</u> <u>Sprachübung: 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Lateinische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit).</u> <u>(b) Lektüreübung: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</u> <u>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</u> <u>Ausgleichsprüfung: Wiederholung jeder nicht bestandenen Teilprüfung. Die Wiederholung von Teilprüfung (a) findet dabei in Form einer 60-minütigen Klausur, die von Teilprüfung (b) in Form einer 90-minütigen Klausur statt.</u> <u>Note: besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</u> <u>Wiederholungsprüfung: 90<u>150</u>-minütige Klausur.</u>
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester; einsemestrig
Aufnahmekapazität	Übung: 60
Unterrichtssprache	Deutsch

II. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der „Klassischen Philologie / Latinistik“ wird ein Modul neu hinzugefügt:

<u>04-lat.Phil.-BA-11</u>	<u>Latinistisches Sprachmodul III ‚Techniken des Übersetzens‘</u>	<u>4. oder 6. Sem.</u>	<u>8 CP</u>
<u>Modulbezeichnung</u>	<u>Latinistisches Sprachmodul III ‚Techniken des Übersetzens‘</u>		
<u>Englische Modulbezeichnung</u>	<u>Latin Language Module III ‚Translation Techniques‘</u>		
<u>Modulcode</u>	<u>04-lat.Phil.-BA-11</u>		
<u>FB / Fach / Institut</u>	<u>FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften</u>		
<u>Verw. in StG./ Sem.</u>	<u>BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Lateinische Philologie‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, 4. oder 6. Sem.</u>		
<u>Modulverantwortliche/-r:</u>	<u>Prof. Dr. Helmut Krasser</u>		
<u>Voraus. für Teilnahme</u>	<u>Bestehen von ‚Latinistisches Sprachmodul I‘ und ‚Latinistisches Sprachmodul II‘</u>		
<u>Kompetenzziele</u>	<u>Durch die Arbeit im Modul erlernen die Studierenden die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit lateinischen Texten gewährleistet. Sie entwickeln ein Bewusstsein für diachrone, diaphasische und diastratische Spezifika lateinischer Prosa. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Grundlage für die Beschäftigung mit Textgrammatik ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewusstsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.</u>		
<u>Modulinhalte</u>	<u>Ausgehend von der systematischen Behandlung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben deutsch-lateinischen Übersetzungsübungen, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund; dabei werden Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen unter dieser Perspektive analysiert (Sprachübung und Lektüreübung). In der Stilübung gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Techniken und Ebenen stilistischer Textgestaltung; einen Schwerpunkt bilden dabei insbesondere Formen der Struktur- und Kohärenzbildung, z.B. motivische Techniken, syntaktische Spannungsbögen / Periodenbau</u>		

	<u>und Ringkomposition.</u>		
<u>Lehrveranst.form(en)</u>	<u>Sprachübung (2 SWS), Lektüreübung (2 SWS), Stilübung (2 SWS)</u>		
<u>Workload</u> insges in Std.	<u>240h</u>	<u>Credit-Points 8 CP</u>	
<u>Davon für:</u> <u>A Lehrveranstaltungen</u>	<u>Sprachübung:</u> <u>„Intensivkurs Übersetzung“</u>	<u>Lektüreübung</u>	<u>Stilübung</u>
<u>Aa Präsenzstunden</u>	<u>30h</u>	<u>30h</u>	<u>30h</u>
<u>Ab Vor-/Nachbereit.LN</u>	<u>40h</u>	<u>40h</u>	<u>30h</u>
<u>B Selbstgestaltete</u> <u>Arbeit im Modul:</u>	<u>30h</u>		
<u>C Modul(abschluss)prüf.</u>	<u>10h</u>		
<u>Prüfungsform(en) und</u> <u>Bildung der Modulnote</u>	<u>Form: modulabschließende Prüfung, bestehend aus einer Klausur (150 Minuten):</u> <u>Grammatikübungen und Übersetzung leichterer bis mittelschwerer deutscher Sätze, die</u> <u>sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Lateinische; Übersetzung Latein-</u> <u>Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus und Fragen zum Stil des Textes.</u> <u>Note: besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</u>		
<u>Form d. Ausgleichspr.</u> <u>Form d. Wiederholungspr.</u>	<u>Wiederholungsprüfung: 150-minütige Klausur. Die Wiederholungsprüfung kann an Auflagen</u> <u>(z.B. Veranstaltungsbesuch) geknüpft werden.</u>		
<u>Angebotsrhythmus, Dauer in</u> <u>Semestern</u>	<u>Jedes Sommersemester; einsemestrig</u>		
<u>Aufnahmekapazität</u>	<u>Übung: 60</u>		
<u>Unterrichtssprache</u>	<u>Deutsch</u>		

III. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der „Klassischen Philologie / Graecistik“ erhalten die Module folgende Fassung:

04-gr.Phil.-BA-03	Gräzistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘	2. / 4. Sem	12 CP
Modulbezeichnung	Gräzistisches Sprachmodul I ‚Grundlagen der Grammatik‘		
Englische Modulbezeichnung	Greek Language Module I ‚Basic Grammar‘		
Modulcode	04-gr.Phil.-BA-03		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verw. in StG./ Sem.	BA ‚Kultur der Antike‘, L3 ‚Griechische Philologie‘, BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, 2. oder 4. Sem. (je nach Kenntnisstand)		
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Peter von Möllendorff		
Voraus. für Teilnahme	Graecum oder Sprachvoraussetzungsprüfung Griechisch 2. Über das Vorliegen äquivalenter Kenntnisse entscheidet der Studiengangsverantwortliche.		
Kompetenzziele	Das Modul soll ein grundlegendes Verständnis der griechischen Sprache als System vermitteln. Ziel ist es, ein aktives Sprachvermögen zu entwickeln und theoretische und praktische Erfahrung im Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes zu erlangen. Dazu gehören ein systematisches Wissen um die wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Griechischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums sowie die Fähigkeit, es auf konkrete Textbeispiele anzuwenden.		
Modulinhalte	Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der griechischen Sprache. Die Lektüreübung stellt leichtere Texte vor. Das systematisch erfasste Grammatikwissen soll exemplarisch erprobt werden, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der Textlektüre angewendet und Leseverständnis wie -geschwindigkeit gesteigert werden, indem sich eine Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten ausbildet. Textliche Grundlage ist die griechische Kunstprosa des fünften und vierten Jahrhunderts v. Chr.		
Lehrveranst.form(en)	1 Sprachübung (2 SWS), 1 Lektüreübung (2 SWS)		
Workload insges in Std.	360h	Credit-Points 12 CP	

Davon für: A Lehrveranstaltungen	Sprachübung ,Intensivkurs Griechische Grammatik'	Lektüreübung
Aa Präsenzstunden	30h	30h
Ab Vor-/Nachbereit.LN	200h 150h	80h 70h
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt 70h	
C Modul(abschluss)prüf.	20h 10h	
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<p><u>Form: modulbegleitende (kumulative)modulabschließende</u> Prüfung bestehend aus: (a) Sprachübung: 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an den in der Lektüreübung behandelten Text anlehnen, ins Griechische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit). (b) Lektüreübung: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus). <u>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</u> Ausgleichsprüfung: Wiederholung jeder nicht bestandenen Klausur einer Klausur (150 Minuten): Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an die in der Lektüreübung behandelten Texte anlehnen, ins Griechische; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus. <u>Note: besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</u> <u>Wiederholungsprüfung: 90</u>150-minütige Klausur.</p>	
Angebotsrhythmus , Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester; einsemestrig	
Aufnahmekapazität	Übung: 60	
Unterrichtssprache	Deutsch	

gr.Phil.-BA-04	Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens'	3. / 5. Sem	12 CP
Modulbezeichnung	Gräzistisches Sprachmodul II ,Techniken des Übersetzens'		
Englische Modulbezeichnung	Greek Language Module II ,Translation Techniques'		
Modulcode	04-gr.Phil.-BA-04		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Griechische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verw. in StG./ Sem.	BA ,Kultur der Antike', L3 ,Griechische Philologie', BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF, 3. oder 5. Sem. (je nach Kenntnisstand)		
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Peter von Möllendorff		
Voraus. für Teilnahme	Bestehen von ,Gräzistisches Sprachmodul I, Grundlagen der Grammatik'		
Kompetenzziele	<p><u>Durch die Arbeit im Modul erlernen die Studierenden die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleistet. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Grundlage für die Beschäftigung mit Textgrammatik ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewusstsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien. Die Arbeit in der Übersetzungsübung intendiert zum einen die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit griechischen Texten gewährleisten soll. Zum anderen liegt der Schwerpunkt auf der Erfassung, didaktischen Präsentation und Interpretation eines Textes in seiner argumentativen Gesamtkonzeption. Grundlage für die Beschäftigung mit und die effiziente Vermittlung von Textgrammatik sowie für die schulpraktische Spracharbeit ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewusstsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.</u></p>		

Modulinhalte	<p><u>Ausgehend von der systematischen Behandlung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben deutsch-griechischen Übersetzungsübungen, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund; dabei werden Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen unter dieser Perspektive analysiert (Sprachübung und Lektüreübung). In der Stilübung gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Techniken und Ebenen stilistischer Textgestaltung; einen Schwerpunkt bilden dabei insbesondere Formen der Struktur- und Kohärenzbildung, z.B. motivische Techniken, syntaktische Spannungsbögen / Periodenbau und Ringkomposition.</u> Ausgehend von der systematischen Behandlung und schulbezogenen Erschließung komplexer voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben der exemplarischen Konzeption griechischer Übungen und Schaubilder, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund. Dabei werden unterrichtsrelevante Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen analysiert, anhand derer den Studierenden Einblicke in übergreifende stilistische Techniken – z.B. Rhythmus und Tempo, syntaktische Spannungsbögen, Periodenbau und Ringkomposition – gewinnen.</p>		
Lehrveranst.form(en)	Sprachübung (2 SWS), didaktisch-orientierte Lektüreübung (2 SWS), <u>Stilübung (2 SWS)</u>		
Workload insges in Std.	360h	Credit-Points 12 CP	
Davon für: A Lehrveranstaltungen	Sprachübung „Intensivkurs Übersetzung“	Didaktisch-orientierte Lektüreübung	80h <u>Stilübung</u>
Aa Präsenzstunden	30h	<u>30h</u>	<u>30h</u>
Ab Vor-/Nachbereit.LN	200h <u>90h</u>	<u>55h</u>	<u>45h</u>
B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:	Entfällt <u>70h</u>		
C Modul(abschluss)prüf.	20 h <u>10h</u>		
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote Form d. Ausgleichspr. Form d.Wiederholungspr.	<p>Form: Modulbegleitende-modulabschließende (kumulative)Prüfung bestehend aus <u>einer Klausur (150 Minuten): Grammatikübungen und Übersetzung leichter bis mittelschwerer deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Griechische; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus und Fragen zum Stil des Textes.</u></p> <p>(a) Sprachübung: 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Griechische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit)</p> <p>(b) Lektüreübung: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Griechisch-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus)</p> <p>Note: wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel. Eine Kompensation zwischen den Teilprüfungen (a) und (b) ist ausgeschlossen.</p> <p>Ausgleichsprüfung: Wiederholung jeder nicht bestandenen Teilprüfung. Die Wiederholung von Teilprüfung (a) findet dabei in Form einer 60-minütigen Klausur, die von Teilprüfung (b) in Form einer 90-minütigen Klausur statt.</p> <p>Note: besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</p> <p>Wiederholungsprüfung: 90/150-minütige Klausur.</p>		
Angebotsrhythmus , Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester; einsemestrig		
Aufnahmekapazität	Übung: 60		
Unterrichtssprache	Deutsch		

IV. Die Anlage 1 (Studienverlaufsplan) der „Klassischen Archäologie“ erhält folgende Fassung:

Studienverlaufsplan Klassische Archäologie im Rahmen des BA Geschichts- und Kulturwissenschaften als Erstes Hauptfach 80 CP

Im ersten Studienjahr (Semester 1-2) absolvieren die Studierenden zwei Basismodule, in denen ihnen materielles und methodisches Grundlagenwissen geboten wird. Nach dem ersten Studienjahr werden verschiedene archäologische Themenfelder vertieft studiert und fachspezifisches, problemorientiertes Arbeiten erlernt. Im zweiten und dritten Studienjahr (Semester 3-6) absolvieren die Studierenden vier Kernfachmodule sowie ein Vertiefungsmodul ‚Exkursion‘¹. Das Praktikum macht die Studierenden mit den Anforderungen des Arbeitsmarkts vertraut. In einem Sprach-/Wahlmodul können die Studierenden nach persönlicher Neigung Lehrveranstaltungen zur fachlichen Spezialisierung besuchen, fachnahe Zusatzkenntnisse erwerben, auf das Angebot der Außerfachlichen Kompetenzen zurückgreifen, bestehende Sprachkenntnisse vertiefen oder neue Fremdsprachen erlernen (Semester 1-6). Im sechsten Semester wird die Kernfachausbildung abgeschlossen und die BA-Thesis geschrieben. Das Studienangebot setzt sich also zusammen aus

Modulbezeichnung/Modulcode		CP	Semester					
			1.	2.	3.	4.	5.	6.
P 10 CP	<u>Basismodul: Einführung griechische Welt und Methoden</u> <u>04-KlassArch-BA-01</u>	10	VL					
			VL					
			VL					
			Ü					
P 6 CP	<u>Basismodul: Die Römische Welt</u> <u>04-KlassArch-BA-03</u>	6		VL				
				VL				
				VL				
P 10 CP	<u>Sprach/Wahlmodul</u> <u>04-KlassArch-BA-02</u>	10						
P 4 x 12 CP	<u>Kernfachmodul: Götter-, Heroen- und Totenkult*</u> <u>04-KlassArch-BA-04-K</u>	12			VL			
					S			
					Ü			
	<u>Kernfachmodul: Selbstdarstellung*</u> <u>04-KlassArch-BA-05-K</u>	12			VL			
					S			
					Ü			
	<u>Kernfachmodul: Stadt und Gesellschaft*</u> <u>04-KlassArch-BA-06-K</u>	12				VL		
						S		
						Ü		
	<u>Kernfachmodul: Herrschaft und Macht*</u> <u>04-KlassArch-BA-07-K</u>	12				VL		
						S		
						Ü		
P 6 CP	<u>Vertiefungsmodul: Exkursion</u> <u>04-KlassArch-BA-08</u>	6		Ü				
				Ex				
Summe Creditpoints		80						
P 12 CP	<u>Vertiefungsmodul Praktikum</u> <u>04-KlassArch-BA-12</u>	12		P				
P 12 CP	<u>Thesis-Modul</u> <u>04-KlassArch-BA-13</u>	12					T	

* Alle Kernfachmodule werden pro Studienzyklus jeweils einmal, d.h. jedes 4. Semester angeboten. Gegebenenfalls kann eine Verschiebung notwendig werden.

¹ Das jeweils nur zum Sommersemester angebotene Vertiefungsmodul ‚Exkursion‘ kann ggf. schon im 2. Semester absolviert werden.

V. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der Klassischen Archäologie wird das Basismodul „Sprachen“ gestrichen.

04-KlassArch-BA-09	Basismodul „Sprachen“	1-4. Sem.	12 CP
Modulbezeichnung	Basismodul „Sprachen“		
Englische Modulbeschreibung	Language-Module		
Modulcode	04-KlassArch-BA-09		
FB / Fach / Institut	FB-04 / Klassische Archäologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verw. in StG. / Sem.	BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF / 1.-4. Sem.		
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Anja Klöckner		
Voraus. für Teilnahme	Die Wahl der zu belegenden Sprache ist von den Vorkenntnissen der Studierenden abhängig. – Studierende ohne jegliche Kenntnisse der alten Sprachen können hier entweder Griechisch oder Latein bis zum Niveau Latinum I bzw. Graecum I belegen; die Wahl der Sprache ist den Studierenden frei gestellt. – Studierende, die bereits Kenntnisse in Latein oder Griechisch besitzen, können Grundkenntnisse in einer zweiten alten Sprache erwerben oder bestehende Kenntnisse vertiefen. – Studierende, die bereits Latein und Griechisch beherrschen, können ihre altsprachlichen Kenntnisse durch den Besuch eines latinistischen oder gräzistischen Kernfachmoduls vertiefen oder eine moderne Fremdsprache erlernen.		
Kompetenzziele	Das Modul soll ein grundlegendes Verständnis antiker oder moderner Sprachen als System vermitteln. Ziel ist es, ein aktives Sprachvermögen zu entwickeln und theoretische und praktische Erfahrung im Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes zu erlangen und eine für die Klassische Archäologie relevante Sprachkompetenz zu erwerben.		
Modulinhalte	Die Modulinhalte richten sich nach den Maßgaben der die gewählte Sprache vertretenden Fächer.		
Lehrveranst. form(en)	siehe: Anlage 2 der SpezO „Kultur der Antike“, Basismodul 04-KdA-Ba-04 „Griechische Sprache I“		
Workload insges. in Std.	360h	– Credit-Points 12 – CP	
Davon für:	siehe: Anlage 2 der SpezO „Kultur der Antike“, Basismodul 04-KdA-Ba-04 „Griechische Sprache I“		
– A Lehrveranstaltungen			
– Aa Präsenzstunden			
– Ab Vor-/Nachbereit. LN			
– B Selbstgestaltete			
– Arbeit im Modul:			
– C Modul(abschluss)prüf.			
Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote			
Form d. Ausgleichspr.			
Form d. Wiederholungspr.			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Semester, einsemestrig Bitte beachten Sie den Angebotsrhythmus der wählbaren Sprachmodule in Latein, Griechisch und den Modernen Fremdsprachen.		
Aufnahmekapazität	-		
Unterrichtssprache	Deutsch		

VI. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der Klassischen Archäologie wird in der Beschreibung der Kernfachmodule der Text wie folgt modifiziert:

Kernfachmodule

Im Rahmen des BA „Klassische Archäologie“ als großes Hauptfach werden vier Kernfachmodule à sechs SWS studiert, von denen eines als reduziertes Kernfachmodul gewählt wird. Hier entfällt die schriftliche Hausarbeit im Seminar; es wird dann entsprechend statt mit 12 CP mit 10 CP bewertet.

[...]

VII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der Klassischen Archäologie wird ein neues Modul „Freies Wahlmodul“ eingefügt, das folgende Fassung erhält:

<u>04-KlassArch-BA-02</u>	<u>Freies Wahlmodul</u>	<u>1.- 6. Sem.</u>	<u>10 CP</u>
<u>Modulbezeichnung</u>	Freies Wahlmodul		
<u>Englische Modulbeschreibung</u>	Free elective Module		
<u>Modulcode</u>	04-KlassArch-BA-02		
<u>FB / Fach / Institut</u>	FB 04 / Klassische Archäologie, ZfbK und alle anderen Institute der JLU		
<u>Verw. in StG../ Sem.</u>	BA Geschichts- und Kulturwissenschaften / HF / 1.-6. Sem.		
<u>Modulverantwortliche/r:</u>	Prof. Dr. Anja Klöckner		
<u>Voraus. für Teilnahme</u>	Bestehen der Basismodule je nach Anbieter. Vor der Wahl der Modulbestandteile ist die Studienfachberatung zu konsultieren, die die Modulbelegung anerkennen muss. Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist erst möglich, wenn Beratung und Anerkennung erfolgt sind.		
<u>Kompetenzziele</u>	Die Studierenden erwerben hier einen Überblick über verschiedene methodische Ansätze und thematische Bereiche der Kultur- und/oder Sprachwissenschaften.		
<u>Modulinhalte</u>	Im Rahmen des Sprach-/Wahlmoduls können zur fachlichen Spezialisierung einzelne Lehrveranstaltungen oder Module der Klassischen Archäologie besucht, fachnahe Zusatzkenntnisse erworben oder Module aus dem Angebot der Außerfachlichen Kompetenzen belegt werden. Außerdem können bestehende Sprachkenntnisse vertieft und neue Fremdsprachen erlernt werden.		
<u>Lehrveranst.form(en)</u>	Je nach Anbieter.		
<u>Workload</u> insges in Std.	300 h	<u>Credit-Points</u>	10 CP
<u>C Modul(abschluss)prüf.</u>	20h		
<u>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</u> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	Die Prüfungsmodalitäten richten sich nach den Vorgaben des jeweiligen Fachs bzw. Anbieters.		
<u>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</u>	Jedes Semester. Das Modul muss nicht in einem Semester abgeschlossen werden.		
<u>Aufnahmekapazität</u>	-		
<u>Unterrichtssprache</u>	Deutsch		

VIII. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der Klassischen Archäologie erhält das Vertiefungsmodul „Exkursion“ folgende Fassung:

<u>04-KlassArch-BA-08</u>	<u>Vertiefungsmodul „Exkursion“</u>	<u>2., 4. oder 6. Sem.</u>	<u>6 CP</u>
<u>Modulbezeichnung</u>	Vertiefungsmodul „Exkursion“		
<u>Englische Modulbeschreibung</u>	Advanced Module “Field Trip”		
<u>Modulcode</u>	04-KlassArch-BA-08		
<u>...</u>	...		
<u>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</u> Form d. Ausgleichspr. Form d. Wiederholungspr.	<u>Prüfungsvorleistung: Präsentation der mündlichen Erstfassung des Referats in der Übung und Abgabe einer schriftlichen Fassung</u> <u>Form: Präsentation der Endfassung des Referats im Gelände bzw. im Museum.</u> <u>Erfolgreiche Präsentation eines Referates (mündliche Vorstellung in der Übung, nach Korrektur der schriftlichen Referatsfassung durch den/die Lehrenden Präsentation im Gelände bzw. im Museum).</u> <u>Wiederholungsprüfung: Schriftliche Ausarbeitung des nicht bestandenen Referats innerhalb von 14 Tagen</u> <u>Mündliche Prüfung (45 Minuten) zum Thema des Referats.</u>		
<u>Modulabschlussnote</u>	100% Referat		

IX. In der Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der Klassischen Archäologie wird das Thesismodul ergänzt, das folgende Fassung erhält:

<u>04-KlassArch-BA-13</u>	<u>Thesis-Modul</u>	<u>6. Sem.</u>	<u>12 CP</u>
<u>Modulbezeichnung</u>	<u>Thesis-Modul</u>		
<u>Englische Modulbezeichnung</u>	<u>Dissertation Module</u>		
<u>Modulcode</u>	<u>04-KlassArch-BA-13</u>		
<u>FB / Fach / Institut</u>	<u>FB 04 / Klassische Archäologie</u>		
<u>Verwendet in Studiengängen / Semestern ...</u>	<u>BA Geschichts- und Kulturwissenschaften, 6. Semester</u>		
<u>Modulverantwortliche:</u>	<u>Prof. Dr. Anja Klöckner</u>		
<u>Voraus. für Teilnahme</u>	<u>Erfolgreiche Absolvierung aller Pflichtmodule</u>		
<u>Kompetenzziele</u>	<u>In der wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Thesis), zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, das während des Studiums erworbene Wissen und die methodischen Kompetenzen an einem umfangreicheren Thema zu entfalten. Dabei wird noch einmal in größerem Maßstab die Fähigkeit zu Recherche und Analyse sowie zur übersichtlichen, anschaulichen, präzisen, sachgerechten und sprachlich adäquaten Darstellung wissenschaftlicher Zusammenhänge geschult.</u>		
<u>Modulinhalte</u>	<u>Verschiedene Themen, die mit den Inhalten der vom Studierenden absolvierten Module in Zusammenhang stehen.</u>		
<u>Lehrveranst.form(en)</u>	<u>Selbständige und betreute Arbeit</u>		
<u>Workload insges in Std.</u>	<u>360h</u>	<u>Credit-Points 12 CP</u>	
<u>davon für:</u>			
<u>A Lehrveranstaltungen.</u>			
<u>Aa Präsenzstunden</u>			
<u>Ab Vor-/Nachbereit.LN</u>			
<u>B Selbstgestaltete Arbeit im Modul:</u>	<u>360 (Erstellung der Thesis)</u>		
<u>C Modul(abschluss)prüf.</u>	<u>Thesis</u>		
<u>Prüfungsform(en) und Bildung der Modulnote</u>	<u>Thesis</u>		
<u>Form d. Ausgleichspr.</u>	<u>Wiederholungsprüfung: Bei nicht bestandener Thesis Neuanfertigung gemäß § 34 Abs. 2 Satz 2 AIB.</u>		
<u>Form d. Wiederholungspr.</u>			
<u>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</u>	<u>einsemestrig</u>		
<u>Aufnahme-Kapazität</u>			
<u>Unterrichtssprache</u>	<u>Deutsch</u>		

X. Die Anlage 2 (Modulbeschreibungen) der „Katholischen Theologie“ erhält folgende Fassung:

04-kTh-LB-BSTh	Basismodul: Systematische Theologie	1.-2.Sem	10 CP
Modulbezeichnung	Basismodul: Systematische Theologie		
Englische Modulbezeichnung	Basic Module: Systematic Theology		
Modulcode	04-kTh-LB-BSTh		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Systematische Theologie / Institut für Katholische Theologie		
Verwendet im Studiengang / Semester	L1; L2/L5; L3; BA GuK; BA SLK <u>1.-2. Sem.</u>		
Modulverantwortliche/r	Hauser		
Modulberatung			
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen inhaltliche und methodische Grundlagen der systematischen Theologie als persönliche und gesellschaftliche Schlüsselqualifikation des ReligionslehrerInnenberufes kennen - erarbeiten Grundbegriffe der systematischen Theologie und Moralthologie - können dogmatische und moralthologische Texte nach dem Maßstab begriffslogischer Systematik methodisch gesichert interpretieren und als fächerübergreifend relevant begreifen - lernen, in Arbeitsgruppen selbstständig zu studieren - lernen, Neue Medien als Lernorte des Glaubens zu interpretieren und zu nutzen und erarbeiten Grundlagen wissenschaftlicher Verschriftlichungs- und Vortragsmethoden in der Theologie 																																						
Modulinhalte	<p>Die Studierenden setzen sich in Vorlesung und Proseminar auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem pluralistischen Spannungsfeld von Theologie und Glaube - Grundlagen der Allgemeinen Moralthologie - inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Fundamentaltheologie und Dogmatik - Grundinhalten des christlichen Glaubensbekenntnisses - Grundbegriffen der systematischen Theologie und Moralthologie - Theologie als einem einheitlichen und vielfältigen Phänomen - Neuen Medien als Lernorten des Glaubens <p>Die Studierenden setzen sich in der Übung auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - obengenannten Inhalten in der selbstständigen Lektüre grundlegender Texte - obengenannten Inhalten in gemeinsamen Diskussionen, Gesprächen und Reflexionen - methodischen Zugängen auf Texte der Systematischen Theologie - wissenschaftlichen Verschriftlichungs- und Vortragsmethoden in der Theologie <p>Fachdidaktische Fragestellungen sind in der Lehre vermittelt mit fachwissenschaftlichen Problemen und Kenntnissen. Fachdidaktische Lehre wird in den Vorlesungen, Übungen und (Pro-)Seminaren des Moduls integriert im Umfang von 4 CP erbracht. Je eins der Seminare des Moduls hat überdies einen ausweislich des Titels erkennbaren fachdidaktischen Schwerpunkt. Fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen sind nicht exklusiv lehramtsbezogen, sondern auch für mögliche Berufsperspektiven der BA-Studierenden im Modul relevant.</p>																																						
Lehrveranstaltungsform(en)		<p>A 1 Vorlesung (2 SWS) A 2 Proseminar (2 SWS) A 3 Übung (2SWS)</p>																																					
Prüfungsform		Modulbegleitende Prüfung																																					
Workload insgesamt, Leistungspunkte		300 Stunden = 10 CP																																					
		<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" rowspan="2">Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel</th> <th colspan="2">A Lehrveranstaltungen</th> <th rowspan="2">B selbst gestaltete Arbeit</th> <th rowspan="2">C Prüfung incl. Vorbereitung</th> <th rowspan="2">Summe</th> </tr> <tr> <th>a Präsenz-stunden</th> <th>b Vor- / Nachbereitung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A 1</td> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> <td>20</td> <td></td> <td>20</td> <td>70</td> </tr> <tr> <td>A 2</td> <td>Proseminar</td> <td>30</td> <td>35</td> <td>30</td> <td>40</td> <td>135</td> </tr> <tr> <td>A 3</td> <td>Übung</td> <td>30</td> <td>35</td> <td>30</td> <td></td> <td>95</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Summe</td> <td>90</td> <td>90</td> <td>60</td> <td>60</td> <td>300</td> </tr> </tbody> </table>	Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung	Summe	a Präsenz-stunden	b Vor- / Nachbereitung	A 1	Vorlesung	30	20		20	70	A 2	Proseminar	30	35	30	40	135	A 3	Übung	30	35	30		95	Summe		90	90	60	60	300
Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel		A Lehrveranstaltungen			B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung				Summe																													
		a Präsenz-stunden	b Vor- / Nachbereitung																																				
A 1	Vorlesung	30	20		20	70																																	
A 2	Proseminar	30	35	30	40	135																																	
A 3	Übung	30	35	30		95																																	
Summe		90	90	60	60	300																																	
Workload in Stunden	Prüfungsform(en)	<p>Prüfungsvorleistungen: A 2-3: Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat-<u>ohne schriftliche Ausarbeitung</u>, Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll. (zu-kumulierende) Prüfungsleistungen: Essay zur Vorlesung (10.000-12.000 Zeichen) Hausarbeit zum Proseminar (20.000-25.000 Zeichen) Kompensation: Eine Kompensation nicht bestandener Teilprüfungen ist nicht möglich. Ausgleichsprüfung: Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) des Essays aus einer Überarbeitung des Essays innerhalb von 14 Tagen. Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Hausarbeit aus einer Überarbeitung der Hausarbeit innerhalb von 14 Tagen. Wiederholungsprüfung: Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur durchgeführt (120 Minuten).</p>																																					
	Bildung der Modulnote	<p>A 1: 50% A 2: 50%</p>																																					
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich; 1. Modulsemester: VL, Ü; 2. Modulsemester: PS																																					
Kapazität		A1: unbegrenzt, A 2: 45, A 3: 45																																					
Unterrichtssprache		Deutsch																																					

04-kTh-LB-BRp		Basismodul: Religionspädagogik		1.-2.Sem	10 CP			
Modulbezeichnung		Basismodul: Religionspädagogik						
Englische Modulbezeichnung		Basic Module: Religious Education						
Modulcode		04-kTh-LB-BRp						
FB / Fach / Institut		FB 04 / Religionspädagogik und –didaktik / Institut für Katholische Theologie						
Verwendet im Studiengang / Semester		L1; L2/L5; L3; BA GuK; BA SLK <u>1.-2. Sem.</u>						
Modulverantwortliche/r Modulberatung		Bäumer						
Teilnahmevoraussetzungen		Keine						
Kompetenzziele	Die Studierenden							
	<ul style="list-style-type: none"> - lernen Grundfragen der Didaktik und Fachdidaktik kennen - lernen religionspädagogische Ansätze in Vergangenheit und Gegenwart und Modelle der Didaktik des RU kennen und können ihre Bedeutung für die Praxis des RU erfassen - reflektieren Bildungsaufgaben und –ziele des RU in ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext - erfassen Legitimationsprobleme des RU und reflektieren diese theologisch und pädagogisch - können Orte religiöser Lernprozesse (wie Familien, Gemeinde, Schule, Gesellschaft, Kirche) identifizieren 							
Modulinhalte	Die Studierenden setzen sich in Vorlesung und Proseminar auseinander mit:							
	<ul style="list-style-type: none"> - Ansätzen der Religionspädagogik - didaktischen Modelle des RU - Zielen des RU und ihrer Begründung - Geschichte des RU - Aufgaben und Ziele des RU im historischen und gesellschaftlichen Kontext Die Studierenden setzen sich in der Übung auseinander mit: <ul style="list-style-type: none"> - obengenannten Inhalten in der selbstständigen Lektüre grundlegender Texte - obengenannten Inhalten in gemeinsamen Diskussionen, Gesprächen und Reflexionen - der Umsetzung religionspädagogischer Erkenntnisse im konkreten Unterrichtsentwurf - den synodalen und kultusministeriellen Vorgaben für den RU 							
Lehrveranstaltungsform(en)		A 1 Vorlesung (2 SWS) A 2 Proseminar (2 SWS) A 3 Übung (2SWS)						
Prüfungsform		Modulbegleitende Prüfung						
Workload insgesamt, Leistungspunkte		300 Stunden = 10 CP						
Workload in Stunden		Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vor-bereitung	Summe
				a Präsenz-stunden	b Vor- / Nach-bereitung			
		A 1	Vorlesung	30	20		30	80
		A 2	Proseminar	30	35	30	30	125
		A 3	Übung	30	35	30		95
		Summe		90	90	60	60	300
Prüfungsform(en)		Prüfungsvorleistungen: A 2-3: Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat, <u>(ohne schriftliche Ausarbeitung)</u> , Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll. (zu kumulierende) Prüfungsleistungen: Klausur zur Vorlesung (60 min.) Ausarbeitung eines Referats zum Proseminar. Referat und Ausarbeitung können sich dabei auch auf die Entwicklung eines Lehr-Lernszenarios im schulischen sowie außerschulischen Bildungsprozess beziehen. Kompensation: Eine Kompensation nicht bestandener Teilprüfungen ist nicht möglich. Ausgleichsprüfung: Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Klausur aus einer weiteren Klausur (60 min.). Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Ausarbeitung aus einer Überarbeitung der Ausarbeitung innerhalb von 14 Tagen. Wiederholungsprüfung: Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur durchgeführt (120 Minuten).						
Bildung der Modulnote		A 1: 50% A 2: 50%						
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich; 1. Modulsemester: VL, Ü; 2. Modulsemester: PS						

Kapazität	A 1: unbegrenzt, A 2: 45, A 3: 45
Unterrichtssprache	Deutsch

04-kTh-LB-BBTh		Basismodul: Biblische Theologie	2.-3. Sem	10 CP
Modulbezeichnung		Basismodul: Biblische Theologie		
Englische Modulbezeichnung		Basic Module: Biblical Theology		
Modulcode		04-kTh-LB-BBTh		
FB / Fach / Institut		FB 04 / Bibelwissenschaften / Institut für Katholische Theologie		
Verwendet im Studiengang / Semester		L1; L2; L3 ; L5; L3 ; BA GuK; BA SLK <u>2.-3. Sem.</u>		
Modulverantwortliche/r Modulberatung		Matthias-Schmidt		
Teilnahmevoraussetzungen		Keine		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> — erwerben Kenntnisse über Literatur und Umwelt des Neuen Testaments — erwerben Kenntnisse über die Welt des Alten Testaments und seine Inhalte sowie über die altorientalische Umwelt und die Geschichte Israels — lernen Alttestamentliche Schriften unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte im Kontext der altorientalischen Umwelt als Bezeugung der Beziehung zwischen dem Gott Israels und seinem Volk vorstellen können — Neutestamentliche Schriften unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte im Kontext der jüdischen sowie der griechisch-römischen Umwelt als Zeugnis der Offenbarung Jesu Christi vorstellen können — Methoden und Hilfsmittel wissenschaftlicher Exegese sowie der Geschichte der Exegese und der hermeneutischen anwenden können — Hermeneutische Grundfragen kennen auf dem Fundament der Auslegungsgeschichte erörtern und exegetische Fachliteratur auswerten können — werden mit exegetischer Fachliteratur vertraut gemacht — können Forschungsansätze und — ergebnisse angemessen darstellen und in ihrer Relevanz für wissenschaftliche Theologie einschätzen — lernen Fertigkeit, Methoden und Hilfsmittel wissenschaftlicher Exegese anzuwenden bewerten können 			
	Modulinhalte	<p>Die Studierenden setzen sich in Vorlesung und Proseminar auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Werken/ Werke und Korpora der alttestamentlich-jüdischen Tradition — der altorientalischen/ Altorientalische Umwelt und Geschichte Israels — Literatur und Umwelt des Neuen Testaments und des Frühchristentums — außerkanonische/ Außerkanonische Schriften des christlichen Altertums — bibelwissenschaftlichen Grundfragen <p>Die Studierenden setzen sich in der Übung auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> — obengenannten Inhalten in der selbstständigen Lektüre grundlegender Texte — obengenannten Inhalten in gemeinsamen Diskussionen, Gesprächen und Reflexionen — Verfahren und Methoden wissenschaftlicher Exegese anhand ntl. Beispieltexte — Grundfragen bibelwissenschaftlicher Hermeneutik <p>Fachdidaktische Fragestellungen sind in der Lehre vermittelt mit fachwissenschaftlichen Problemen und Kenntnissen. Fachdidaktische Lehre wird in den Vorlesungen, Übungen und (Pro-)Seminaren des Moduls integriert im Umfang von 4 CP erbracht. Je eins der Seminare des Moduls hat überdies einen ausweislich des Titels erkennbaren fachdidaktischen Schwerpunkt. Fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen sind nicht exklusiv lehramtsbezogen, sondern auch für mögliche Berufsperspektiven der BA-Studierenden im Modul relevant.</p>		
Lehrveranstaltungsform(en)		A 1 Vorlesung Literatur und Umwelt-AT (2 SWS); A 2 Vorlesung Literatur und Umwelt-NT (2 SWS); A 3 Proseminar AT oder Proseminar NT (2SWS) <u>2 SWS</u>); A 4 Übung Exegese (2 SWS)		
Prüfungsform	Modulabschlussende <u>Modulbegleitende</u> Prüfung			
Workload in Leistungspunkte	300 Stunden = 10 CP			

Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung	Summe
		a Präsenzstunden	b Vor- / Nachbereitung			
A 1	Vorlesung <u>Literatur und Umwelt</u> -AT	30	20 10		30	5070
A 2	Vorlesung <u>Literatur und Umwelt</u> -NT	30	20 10		30	5070
A 3	Proseminar AT oder Proseminar NT	30	30 20	25 20	30	115 100
A 4	Übung Exegese	30	30 20	25 10		85 60
Summe		120	100 60	50 30	30 90	300
Prüfungsform(en)		<p>Prüfungsvorleistungen: <u>A 3-4:</u> Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat, Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll (ohne schriftliche Ausarbeitung) (zu kumulierende) Prüfungsleistungen: <u>Kolloquium (15 min.) oder Klausur zur Vorlesung AT (A 1) (60 min.)</u>. Die Prüfungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung <u>bekannt gegeben</u>. <u>Kolloquium (15 min.) oder Klausur zur Vorlesung NT (A 2) (60 min.)</u>. Die Prüfungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung <u>bekannt gegeben</u>. Exegetische Hausarbeit <u>zum Proseminar</u> (20.000-25.000 Zeichen) Kompensation: Eine Kompensation nicht bestandener Teilprüfungen ist nicht möglich. Ausgleichsprüfung: Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) des Kolloquiums aus einem weiteren Kolloquium (15 min.), im Falle eines Nichtbestehens der Klausur aus einer weiteren Klausur (60 min.). Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Hausarbeit aus einer Überarbeitung der Hausarbeit innerhalb von 14 Tagen. Wiederholungsprüfung: Als Wiederholungsprüfung eine erneute exegetische Hausarbeit vereinbart, die im Vergleich zur ersten exegetischen Hausarbeit eine andere Themenstellung aufzeigen muss. Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur (120 min.) durchgeführt.</p>				
Bildung der Modulnote		100% exegetische Hausarbeit A 1: 30%; A 2: 30%; A 3: 40%				
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich; 1. Modulsemester: VL AT, Ü; 2. Modulsemester: VL NT, PS AT/NT				
Kapazität		A 1: unbegrenzt, A 2: unbegrenzt, A 3: 45, A 4: 45				
Unterrichtssprache		Deutsch				

04-kTh-LB-K	Kirchengeschichte	3.-4./5.-6. Sem	10 CP
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte		
Englische Modulbezeichnung	Ecclesiastical History		
Modulcode	04-kTh-LB-K		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Historische Theologie / Institut für Katholische Theologie		
Verwendet im Studiengang / Semester	L1; L2; <u>L3; L5; L3; BA GuK; BA SLK</u> 3.-4. Sem. <u>L2; L3; BA GuK; BA SLK</u> <u>3.-4. Sem.</u> <u>L5 5.-6. Sem.</u>		
Modulverantwortliche/r Modulberatung	Matthias -Schmidt		
Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Kompetenzziele	Die Studierenden - kennen der <u>Hauptthemen der Alten Kirchengeschichte (AKG) entfalten können</u> - Hauptthemen der <u>Geschichte der Alten Kirche</u> - kennen der Hauptthemen der <u>Geschichte der Kirche im Mittelalter</u> <u>Mittleren</u> und <u>der Neuzeit</u> <u>Neueren Kirchengeschichte (MNKG) entfalten können</u> - erwerben Kenntnis wichtiger <u>Den</u> <u>heuristischen Wert kirchengeschichtlicher</u> <u>Quellen</u> <u>sowie methodische Kompetenz zu ihrer</u> <u>beurteilen können</u> - <u>Methoden zur</u> <u>historisch-kritischen</u> und <u>theologisch-wissenschaftlichen</u> <u>Auswertung</u> <u>anwenden können</u> - <u>erhalten</u> <u>Einsicht in</u> <u>Kirchengeschichtliche</u> <u>Ergebnisse im</u> <u>interdisziplinäre</u> <u>Verbindungen zu</u> <u>verwandten</u> <u>Fächern der</u> <u>wissenschaftlichen</u> <u>Diskurs</u> <u>innerhalb und außerhalb der</u> <u>Theologie</u> <u>sowie zu</u> <u>Disziplinen der</u> <u>Altentumswissenschaft</u> <u>situieren können</u> - <u>werden vertraut mit</u> <u>Fachliteratur</u> <u>der</u> <u>Historischen</u> <u>Theologie</u> <u>auswerten können</u>		

Modulinhalte	<p><u>Die Studierenden setzen sich in Vorlesung und Seminaren auseinander mit:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturelle Entfaltung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten - Entstehung des römischen Primatsanspruchs und der Patriarchate bis zum Konzil von Chalkedon (451) - Lebensverhältnisse der Christen und ihre Stellung in Staat und Gesellschaft bis zum Tode Theodosius' I. - Autoren, Hauptwerke und zentrale Themen der frühchristlichen Literatur - Geschichte der Kirche vom Frühmittelalter bis zur Neuzeit <p><u>wichtige Etappen, konziliare Entwicklungen (insbesondere vatikanische Konzilien) und exemplarische Vorgänge dieser Zeitspanne</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Reformationszeit</u> - <u>Konziliengeschichte, Ordensgeschichte</u> - <u>Wichtigen Etappen der Kirchengeschichte in der Moderne</u> - <u>Interdisziplinäre Vernetzung der Kirchengeschichte mit anderen Fachrichtungen</u> <p>Fachdidaktische Fragestellungen sind in der Lehre vermittelt mit fachwissenschaftlichen Problemen und Kenntnissen. Fachdidaktische Lehre wird in den Vorlesungen, Übungen und (Pro-)Seminaren des Moduls integriert im Umfang von 4 CP erbracht. Je eins der Seminare des Moduls hat überdies einen ausweislich des Titels erkennbaren fachdidaktischen Schwerpunkt. Fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen sind nicht exklusiv lehramtsbezogen, sondern auch für mögliche Berufsperspektiven der BA-Studierenden im <u>Modul relevant-Modulrelevant</u>.</p>																																						
	Lehrveranstaltungsform(en)	<p>A 1 Vorlesung (2 SWS); A 2 Seminar MNKG (2 SWS); A 3 Seminar AKG <i>oder</i> MNKG (2SWS)</p>																																					
Prüfungsform	Modulbegleitende Prüfung																																						
Workload in Stunden	Workload insgesamt, Leistungspunkte	300 Stunden = 10 CP																																					
	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" rowspan="2">Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel</th> <th colspan="2">A Lehrveranstaltungen</th> <th rowspan="2">B selbst gestaltete Arbeit</th> <th rowspan="2">C Prüfung incl. Vorbereitung</th> <th rowspan="2">Summe</th> </tr> <tr> <th>a Präsenzstunden</th> <th>b Vor- / Nachbereitung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A 1</td> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> <td>20</td> <td></td> <td>30</td> <td>80</td> </tr> <tr> <td>A 2</td> <td>Seminar MNKG</td> <td>30</td> <td>35</td> <td>30</td> <td>30</td> <td>125</td> </tr> <tr> <td>A 3</td> <td>Seminar AKG <i>oder</i> MNKG</td> <td>30</td> <td>35</td> <td>30</td> <td></td> <td>95</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: right;">Summe</td> <td>90</td> <td>90</td> <td>60</td> <td>60</td> <td>300</td> </tr> </tbody> </table>		Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung	Summe	a Präsenzstunden	b Vor- / Nachbereitung	A 1	Vorlesung	30	20		30	80	A 2	Seminar MNKG	30	35	30	30	125	A 3	Seminar AKG <i>oder</i> MNKG	30	35	30		95	Summe		90	90	60	60	300
	Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel				A Lehrveranstaltungen					B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung	Summe																											
			a Präsenzstunden	b Vor- / Nachbereitung																																			
	A 1	Vorlesung	30	20		30	80																																
	A 2	Seminar MNKG	30	35	30	30	125																																
A 3	Seminar AKG <i>oder</i> MNKG	30	35	30		95																																	
Summe		90	90	60	60	300																																	
Prüfungsform(en)	<p>Prüfungsvorleistungen: <u>A 2-3:</u> Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat; <u>ohne schriftliche Ausarbeitung</u>), Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll.</p> <p><u>(zu kumulierende) Prüfungsleistungen:</u> <u>Kolloquium (15 min.) oder Klausur (60 min.) zur Vorlesung (60 min.) A1 (60 min.), die Prüfungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt bekannt gegeben.</u> Hausarbeit zum Seminar A 2 (20.000-25.000 Zeichen) Kompensation: Eine Kompensation nicht bestandener Teilprüfungen ist nicht möglich. Ausgleichsprüfung: Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) <u>des Kolloquiums aus einem weiteren Kolloquium (15 min.), im Falle eines Nichtbestehens der Klausur aus einer Wiederholungsklausur (à weiteren Klausur (60 min.).</u> Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Hausarbeit aus einer Überarbeitung der Hausarbeit innerhalb von 14 Tagen. Wiederholungsprüfung: <u>Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur durchgeführt (120 Minuten). Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur (120 min.) durchgeführt.</u></p>																																						
Bildung der Modulnote	<p>A 1: 50%; A 2: 50%</p>																																						
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	jährlich; 1. Modulse semester: VL, S <u>A2</u> ; 2. Modulse semester: S <u>A3</u>																																						
Kapazität	-A1: unbegrenzt, A 2: 45, A 3: 45																																						
Unterrichtssprache	Deutsch																																						

04-kTh-LB-V1StThV1G	Vertiefungsmodul 1: Systematische Theologie Gotteslehre	4.-5. Sem	10 CP
Modulbezeichnung	Vertiefungsmodul: <u>Systematische Theologie 1: Gotteslehre</u>		
Englische Modulbezeichnung	Advanced Module: <u>Systematic Theology/Doctrine of God-Advanced Module: Systematic Theology</u>		

Modulcode	04-kTh-LB-V1StHv1G	
FB / Fach / Institut	FB 04 / <u>Bibelwissenschaften</u> ; Systematische Theologie; <u>Religionspädagogik</u> / Institut für Katholische Theologie	
Verwendet im Studiengang / Semester	L2/ L5 ; 4.-5. Sem.; L3; / 6.-7. Sem.; L5 / 4.-5. Sem.; BA GuK; / 4.-5. Sem.; BA SLK / 4.-5. Sem.	
Modulverantwortliche/r Modulberatung	Hauser	
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss: Basismodul ; <u>Basismodule</u> Systematische Theologie <u>und</u> <u>Religionspädagogik</u> ; Basismodul <u>Biblische Theologie</u> <u>begonnen</u>	
Kompetenzziele	<p><u>Die Studierenden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> — lernen Traktatestruktur dogmatischen Denkens kennen — können moraltheologische Grundfragen mit dogmatischem Denken vermitteln - <u>können Grundvollzüge in Monotheismus von Polytheismus und Monolatrie unterscheiden können</u> — <u>Monotheismus als Grundlage interreligiösen Dialogs</u> der trinitarischen Gotteslehre nachzeichnen — können die ekklesiologische Fundierung der Fragen nach Glaube, Offenbarung und Überlieferung erkennen — erfassen die Bedeutung vom Verständnis des Menschen als freies und verantwortliches Ebenbild Gottes - <u>abrahamitischen Religionen</u> begreifen <u>den Menschen</u> - <u>Biblische Gottesbilder</u> darstellen können - <u>Jesu Gottesbild</u> als <u>Gemeinschaftswesen</u> angesichts <u>kritischen Maßstab</u> für Gottesbilder begreifen - <u>Ausformungen des Bilderverbotes</u> kennen - <u>Die Trinitätslehre</u> aus dem <u>Licht</u> einer <u>Schöpfungsordnung</u> anthropologischen Theologie deuten können — können den sich wandelnden Bezug zu anderen Religionsgemeinschaften im Wandel des ekklesiologischen Selbstvollzuges nachzeichnen — können philosophische Maßstäbe in den Kontext christlicher Anthropologie eingliedern - <u>können die Vermittlung von theologischen Gehalten durch AV-Medien erkennen</u> <u>Monistische Gottesbilder der Moderne von christlichen Gottesbildern abgrenzen können</u> - <u>Gottesbilder von Lernenden</u> als <u>religionspädagogisch-didaktische Chance</u> und Herausforderung erkennen 	
Modulinhalte	<p><u>Die Studierenden</u> setzen sich in Vorlesungen und Seminaren auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>philosophischen Gottesbilder</u> im Alten und Neuen Testament - <u>Jesu Gottesbild</u> — <u>Gottesbilder im jüdischen</u> und <u>theologischen Freiheitsbegriffen</u> — philosophisch-theologischer Anthropologie — <u>Bedeutung vom Verständnis des Menschen</u> als freies und verantwortliches Ebenbild Gottes — sozialen Dimensionen des sittlichen Lebens — <u>Schöpfungslehre</u> — <u>trinitarischer Gotteslehre</u> — <u>Glaube – Offenbarung – Überlieferung</u> - <u>dem System der dogmatischen Traktate</u> im <u>hellenistischen</u> Kontext einer handlungsorientierten und politisch orientierten Interkulturalität des Glaubens — Formen kirchlichen Selbstvollzuges in Epochen — theologischen Inhalten audio-visueller Medien - <u>Fachdidaktische Fragestellungen</u> sind in der Lehre vermittelt mit fachwissenschaftlichen Problemen und Kenntnissen. Fachdidaktische Lehre wird in den Vorlesungen, Übungen und (Pro-)Seminaren des Moduls integriert im Umfang von 4 CP erbracht. Je eins der Seminare des Moduls hat überdies einen ausweislich des Titels erkennbaren fachdidaktischen Schwerpunkt. Fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen sind nicht exklusiv lehramtsbezogen, sondern auch für mögliche Berufsperspektiven der BA-Studierenden im Modul relevant. <u>Monotheismus in den abrahamitischen Religionen</u> - <u>Trinitätslehre</u> - <u>Gottesvorstellungen in ihren geschichtlichen und erkenntnistheoretischen Grundlagen</u> - <u>Anthropologische Voraussetzungen von Gottesbildern</u> - <u>Gottesbeweise und ihre Kritik</u> - <u>Religionskritik</u> - <u>Mystische Gotteserfahrung</u> - <u>Monismus</u> - <u>Gottesbilder von Kindern und Jugendlichen</u> und ihre <u>religionspädagogisch-didaktische Relevanz</u> 	
Lehrveranstaltungsform(en)	A 1 Vorlesung <u>Systematische Theologie</u> (2 SWS); A 2 Vorlesung <u>Seminar</u> (2 SWS); A 3 Seminar (2 SWS); A 4 Seminar (2SWS <u>2 SWS</u>)	
Prüfungsform	Modulabschluss <u>Modulbegleitende</u> Prüfung	
Wor kloa	Workload insgesamt, Leistungspunkte	300 Stunden = 10 CP

Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel		A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung	Summe
		a Präsenzstunden	b Vor- / Nachbereitung			
A 1	Vorlesung <u>(Systematische Theologie)</u>	30	20 10		30	5070
A 2	Vorlesung Seminar	30	20	20	30	5010
A 2 3	Seminar	30	25 20	20 15		7565
A 3 4	Seminar	30	25 20	20 15	50	4256
Summe		120	90 70	4050	5060	300
Prüfungsform(en)		<p><u>Die Studierenden wählen je eine Veranstaltung aus den Bereichen Biblische Theologie, Religionspädagogik und Systematische Theologie. Eines der drei Seminare kann frei aus den drei Bereichen gewählt werden.</u></p> <p><u>Wird das Modul als Pflichtmodul studiert (BA HF; L3), muss in den drei Vertiefungsmodulen 1 insgesamt je ein A2-Seminar aus jedem der drei Bereiche „Biblische Theologie“, „Systematische Theologie“ und „Religionspädagogik“ belegt werden.</u></p> <p>Prüfungsvorleistungen: <u>A 2-34:</u> Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat, <u>(ohne schriftliche Ausarbeitung)</u>, Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll.</p> <p>Prüfungsleistungen: <u>Hausarbeit (25.000-30.000 Zeichen)</u> Diese Prüfungsform kann nach Absprache mit dem Dozenten auch durch eine im Arbeitsaufwand vergleichbare Leistung in einer anderen Prüfungsform ersetzt werden. Als vergleichbare Prüfungsformen in Frage kämen beispielsweise Plakatpräsentationen, Erarbeitung von Lehr-Lernszenarien im schulischen wie außerschulischen Bildungsprozess, Portfolio, Projektarbeiten (u.a. Kurzfilme, Computerprogrammentwicklung, Exponate). <u>Kolloquium (15 min.) oder Klausur (60 min.) zu A1, die Prüfungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt/bekannt gegeben.</u> <u>Hausarbeit zu A2 (25.000-30.000 Zeichen)</u> Kompensation: Eine Kompensation nicht bestandener Teilprüfungen ist nicht möglich. <u>Ausgleichsprüfung:</u> Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) des Kolloquiums aus einem weiteren Kolloquium (15 min.), im Falle eines Nichtbestehens der Klausur aus einer weiteren Klausur (60 min.). Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Hausarbeit aus einer Überarbeitung der Hausarbeit innerhalb von 14 Tagen. Wiederholungsprüfung: <u>Als Bei Nichtbestehen einer Ausgleichsprüfung wird die Wiederholungsprüfung wird eine erneute Hausarbeit vereinbart, die im Vergleich zur ersten Hausarbeit eine andere Themenstellung aufzeigen muss, als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur durchgeführt (120 min.). Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur (120 min.) durchgeführt.</u></p>				
Bildung der Modulnote		100 % Hausarbeit oder gewählte Prüfungsform A 1: 50%; A 2: 50%				
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich; 1. Modulsemester: VL, S; <u>(Systematische Theologie). Die Zuordnung der Seminare zum Modulsemester hängt von der individuellen Wahl der Seminare ab.; A 2-4; 2. Modulsemester: S, VLA 2-4 S; 2</u>				
Kapazität		-A 1: unbegrenzt, A 2: unbegrenzt 45, A 3: 45, A 4: 45				
Unterrichtssprache		Deutsch				
<u>04-kTh-LB-V1Chr</u>		<u>Vertiefungsmodul 1: Christologie</u>			<u>4.-5. Sem</u>	<u>10 CP</u>
Modulbezeichnung		Vertiefungsmodul: Christologie				
Englische Modulbezeichnung		Advanced Module: Christology				
Modulcode		04-kTh-LB-V1Chr				
FB / Fach / Institut		FB 04 / Bibelwissenschaften; Systematische Theologie; Religionspädagogik; Institut für				

		Katholische Theologie					
<u>Verwendet im Studiengang / Semester</u>		L2; L3; L5; BA GuK; BA SLK 4.-5. Sem.					
<u>Modulverantwortliche/r Modulberatung</u>		Schmidt					
<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>		Erfolgreicher Abschluss Basismodule Systematische Theologie und Religionspädagogik; Basismodul <u>Biblische Theologie</u> begonnen					
<u>Kompetenzziele</u>	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Alttestamentliche und frühjüdische Überlieferungen und Erwartungen, die einem Gesalbten oder Propheten gelten, als geschichtliche Voraussetzung christologischer Interpretationen bestimmen können</u> - <u>Die Verkündigung des Jesus von Nazareth als Ausgangspunkt der neutestamentlichen Christologie darlegen können</u> - <u>Christologische Entwürfe neutestamentlicher Schriften in ihrer Verschiedenheit erkennen und als einheitliches Glaubenszeugnis interpretieren können</u> - <u>Frühchristliche Glaubensbekenntnisse verstehen</u> - <u>Jesu Inkarnation, Leben und Sterben als Offenbarung des trinitarischen Gottes deuten können</u> - <u>Die Hoffnung auf die Wiederkunft Christi als Ausdruck des eschatologischen Vorbehalts erörtern können</u> - <u>Elementare Inhalte der Christologie didaktisch verarbeiten können</u> 						
	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Alttestamentliche Propheten- und Messiastradition</u> - <u>Bezeugung Jesu Christi im Neuen Testament</u> - <u>Christologie im Kontext der Dogmengeschichte</u> - <u>Voraussetzung und Gestaltung religiösen Lernens im Kontext christologischer Fragestellungen</u> - <u>Elementare Inhalte der Christologie für die Religionspädagogik</u> 						
<u>Lehrveranstaltungsform(en)</u>		A 1 Vorlesung <u>Biblische Theologie</u> (2 SWS); A 2 Seminar (2 SWS); A 3 Seminar (2 SWS); A 4 Seminar (2 SWS)					
<u>Prüfungsform</u>		Modulbegleitende Prüfung					
<u>Workload insgesamt, Leistungspunkte</u>		<u>300 Stunden = 10 CP</u>					
<u>Workload in Stunden</u>	<u>Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel</u>		<u>A Lehrveranstaltungen</u>		<u>B selbst gestaltete Arbeit</u>	<u>C Prüfung incl. Vorbereitung</u>	<u>Summe</u>
			<u>a Präsenzstunden</u>	<u>b Vor- / Nachbereitung</u>			
	<u>A 1</u>	<u>Vorlesung (Biblische Theologie)</u>	30	10		30	70
	<u>A 2</u>	<u>Seminar</u>	30	20	20	30	100
	<u>A 3</u>	<u>Seminar</u>	30	20	15		65
	<u>A 4</u>	<u>Seminar</u>	30	20	15		65
		<u>Summe</u>	120	70	50	60	300
<u>Prüfungsform(en)</u>		<p><u>Die Studierenden wählen je eine Veranstaltung aus den Bereichen Biblische Theologie, Religionspädagogik und Systematische Theologie. Eines der drei Seminare kann frei aus den drei Bereichen gewählt werden.</u></p> <p><u>Wird das Modul als Pflichtmodul studiert (BA HF; L3), muss in den drei Vertiefungsmodulen 1 insgesamt je ein A2-Seminar aus jedem der drei Bereiche „Biblische Theologie“, „Systematische Theologie“ und „Religionspädagogik“ belegt werden.</u></p> <p>Prüfungsvorleistungen: A 2-4: Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat (ohne schriftliche Ausarbeitung), Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll</p> <p>Prüfungsleistungen: Kolloquium (15 min.) oder Klausur (60 min.) zu A1, die Prüfungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung <u>bekannt gegeben.</u> Hausarbeit zu A2 (25.000-30.000 Zeichen)</p> <p>Kompensation: Eine Kompensation nicht bestandener Teilprüfungen ist nicht möglich. Ausgleichsprüfung: Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger</p>					

		als 5 Punkte) des Kolloquiums aus einem weiteren Kolloquium (15 min.), im Falle eines Nichtbestehens der Klausur aus einer weiteren Klausur (60 min.). Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Hausarbeit aus einer Überarbeitung der Hausarbeit innerhalb von 14 Tagen. Wiederholungsprüfung: Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur (120 min.) durchgeführt.
	Bildung der Modulnote	A 1: 50%; A 2: 50%
<u>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</u>	jährlich; 1. Modulsemester: VL (Biblische Theologie). Die Zuordnung der Seminare zum Modulsemester hängt von der individuellen Wahl der Seminare ab.	
<u>Kapazität</u>	A 1: unbegrenzt, A 2: 45, A 3: 45, A 4: 45	
<u>Unterrichtssprache</u>	Deutsch	
04-kTh-LB-V1RpV1Ekk		
	Vertiefungsmodul 1: ReligionspädagogikEkklesiologie	4.-5. (2.-3.)Sem bzw. 5.-6. Sem
		10 CP
<u>Modulbezeichnung</u>	Vertiefungsmodul: <u>Religionspädagogik 1: Ekklesiologie</u>	
<u>Englische Modulbezeichnung</u>	Advanced Module: <u>Religious EducationEcclesiology</u>	
<u>Modulcode</u>	04-kTh-LB-V1RpV1Ekk	
<u>FB / Fach / Institut</u>	FB 04 / <u>Bibelwissenschaften; Systematische Theologie; Religionspädagogik und -didaktik/ Institut für Katholische Theologie</u>	
<u>Verwendet im Studiengang / Semester</u>	L2/L5 / 4.-5. Sem.; L3 /4.-6.-7. Sem.; L5 / 4.-5 Sem.; BA GuK /2-(1.HF) / 5.-6. Sem.; BA SLK / 2.Sem5.-6. Sem.; BA GuK (NF) / 4.-5. Sem.	
<u>Modulverantwortliche/r Modulberatung</u>	Bäumer	
<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>	Erfolgreicher Abschluss: <u>Basismodul: Basismodule Systematische Theologie und Religionspädagogik; Basismodul Biblische Theologie begonnen</u>	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> — <u>kennen und erfassen Voraussetzungen zur Entwicklung religiöser Kompetenz</u> — <u>können religiöse Lernprozesse initiieren und organisieren</u> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Biblische Grundlagen der Ekklesiologie vermitteln können</u> - <u>Grundfunktionen kirchlichen Selbstvollzugs und ihre theologische Begründung kennen</u> - <u>Möglichkeiten ihrer Operationalisierung für gegenwärtiges kirchliches Leben entwickeln können</u> - <u>religiöses</u> - <u>Zwischen Kirche als beschreibbarer Sozialform und Kirche des Glaubens unterscheiden können</u> - <u>Kirchenkritik und Theologie der Kirche korrelativ aufeinander beziehen können</u> - <u>Konfessionellen Religionsunterricht als Einrichtung kirchlichen und gesellschaftlichen Bildungsauftrags begreifen und begründen können</u> — <u>Möglichkeiten und Grenzen von Theologien der Kirche für interkulturelles und interreligiöses Lernen von Schülerinnen und Schülern erfassen, beschreiben und beurteilen</u> — <u>erfassen die Bedeutung Neuer Medien für das religiöse Lernen erfassen und nutzen diese medienpädagogisch</u> — <u>erkennen Fehlformen religiöser Erziehung und religiösen Lernens und entwickeln Perspektiven ihrer religionspädagogischen Bearbeitung</u> — <u>können Rolle und Funktion der Lehrperson im Prozess religiösen Lernens von Schülerinnen und Schülern einschätzen und Risiken und Nutzen für die Förderung religiösen Lehrens und Lernens erkennen</u> - <u>lernen theologische Inhalte didaktisch zu elementarisieren</u> - <u>erkennen können</u> 	

Modulinhalte	<p>-Die Studierenden setzen sich in Vorlesung und Seminaren auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> — psychischen und sozialen Voraussetzungen religiösen Lernens — Fehlformen religiöser Erziehung und religiösen Lernens — Medien und Methoden religiösen Lernens in der Schule — der Psychologie religiöser Entwicklung — Rolle und Funktion der Religionslehrerin, des Religionslehrers im RU — der didaktischen Grundorientierungen des RU — religiösem Lernen von Schülerinnen und Schülern — der Initiierung und Organisation religiöser Lernprozesse — Modellen der Elementarisierung theologischer Inhalte <p>Fachdidaktische Fragestellungen sind in der Lehre vermittelt mit fachwissenschaftlichen Problemen und Kenntnissen. Fachdidaktische Lehre wird in den Vorlesungen, Übungen und (Pro-)Seminaren des Moduls integriert im Umfang von 4 CP erbracht. Je eins der Seminare des Moduls hat überdies einen ausweislich des Titels erkennbaren fachdidaktischen Schwerpunkt. Fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen sind nicht exklusiv lehramtsbezogen, sondern auch für mögliche Berufsperspektiven der BA-Studierenden im Modul relevant. <u>Die Ekklesia Gottes und neutestamentliche Gemeindemodelle</u> <u>Grundfunktionen kirchlichen Selbstvollzugs</u> <u>Etappen theologischen Kirchenverständnisses von den Anfängen bis zur Gegenwart</u> <u>Religionssoziologische und kirchensoziologische Beiträge zur Theologie der Kirche</u> <u>Kirchlicher Bildungsauftrag in pluraler Gesellschaft</u> <u>Kirchliche Sozialformen in Vergangenheit und Gegenwart</u></p>						
	Lehrveranstaltungsform(en)	A 1 Vorlesung <u>Religionspädagogik</u> (2 SWS); A 2 Seminar (2 SWS); A 3 Seminar (2 SWS); A 4 <u>ÜbungSeminar</u> (2 SWS)					
Prüfungsform	<u>Modulabschlussende</u> <u>Modulbegleitende</u> Prüfung						
Workload in Stunden	Workload insgesamt, Leistungspunkte	300 Stunden = 10 CP					
	Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel	A Lehrveranstaltungen		B selbst gestaltete Arbeit	C Prüfung incl. Vorbereitung	Summe	
		a Präsenzstunden	b Vor- / Nachbereitung				
	A 1	Vorlesung (<u>Religionspädagogik</u>)	30	20 10		30	50 70
	A 2	Seminar	30	25 20	20	30	75 100
	A 3	Seminar	30	25 20	20 15	50	125 65
	A 4	<u>ÜbungSeminar</u>	30	20	15		5065
	Summe	120	90 70	40 50	50 60	300	
Prüfungsform(en)	<p><u>Die Studierenden wählen je eine Veranstaltung aus den Bereichen Biblische Theologie, Religionspädagogik und Systematische Theologie. Eines der drei Seminare kann frei aus den drei Bereichen gewählt werden.</u></p> <p><u>Wird das Modul als Pflichtmodul studiert (BA HF; L3), muss in den drei Vertiefungsmodulen 1 insgesamt je ein A2-Seminar aus jedem der drei Bereiche „Biblische Theologie“, „Systematische Theologie“ und „Religionspädagogik“ belegt werden.</u></p> <p>Prüfungsvorleistungen: <u>A 2-34:</u> Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat, <u>(ohne schriftliche Ausarbeitung)</u>, Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll</p> <p>Prüfungsleistungen: <u>Hausarbeit (25.000-30.000 Zeichen)</u> Diese Prüfungsform kann nach Absprache mit dem Dozenten auch durch eine im Arbeitsaufwand vergleichbare Leistung in einer anderen Prüfungsform ersetzt werden. Als vergleichbare Prüfungsformen in Frage kämen beispielsweise Plakatpräsentationen, Erarbeitung von Lehr Lernszenarien im schulischen wie außerschulischen Bildungsprozess, Portfolio, Projektarbeiten (u.a. Kurzfilme, Computerprogrammentwicklung, Exponate). <u>Kolloquium (15 min.) oder Klausur (60 min.) zu A1, die Prüfungsform wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung festgelegt bekannt gegeben.</u> <u>Hausarbeit zu A2 (25.000-30.000 Zeichen)</u> Kompensation: Eine Kompensation nicht bestandener Teilprüfungen ist nicht möglich. Ausgleichsprüfung: Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als</p>						

		<p>5 Punkte) des Kolloquiums aus einem weiteren Kolloquium (15 min.), im Falle eines Nichtbestehens der Klausur aus einer weiteren Klausur (60 min.). Die Ausgleichsprüfung besteht im Falle eines Nichtbestehens (weniger als 5 Punkte) der Hausarbeit aus einer Überarbeitung der Hausarbeit innerhalb von 14 Tagen.</p> <p>Wiederholungsprüfung: Als Bei Nichtbestehen einer Ausgleichsprüfung wird die Wiederholungsprüfung wird eine erneute Hausarbeit vereinbart, die im Vergleich zur ersten Hausarbeit eine andere Themenstellung aufzeigen muss, als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur durchgeführt (120 min.). Die Wiederholungsprüfung wird als eine auf das gesamte Modul bezogene Klausur (120 min.) durchgeführt.</p>
	Bildung der Modulnote	100 % Hausarbeit oder gewählte Prüfungsform A 1: 50%; A 2: 50%
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		<p>HF: jährlich; 1. Modulsemester: Ü, VL; A 2-4; 2. Modulsemester: S, SVL (Religionspädagogik); Die Zuordnung der Seminare zum Modulsemester hängt von der individuellen Wahl der Seminare ab. A 2-4</p> <p>NF: jährlich; 1. Modulsemester: VL (Religionspädagogik); Die Zuordnung der Seminare zum Modulsemester hängt von der individuellen Wahl der Seminare ab. A 2-4; 2. Modulsemester: A 2-4</p>
Kapazität		A 1: unbegrenzt, A 2: 45, A 3: 45, A 4: 45
Unterrichtssprache		Deutsch

04-kTh-LB-V1BTh		Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie	4.-5.-(6.-7.)Sem	10-CP
Modulbezeichnung		Vertiefungsmodul: Biblische Theologie		
Englische Modulbezeichnung		Advanced Module: Biblical Theology		
Modulcode		04-kTh-LB-V1BTh		
FB / Fach / Institut		FB04 / Bibelwissenschaften / Institut für Katholische Theologie		
Verwendet im Studiengang / Semester		L2/L5 / 4. Sem.; L3 / 6.Sem.; BA GuK / 4. Sem.; BA SLK / 4. Sem.		
Modulverantwortliche/r Modulberatung		N.N.		
Teilnahmevoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss: Basismodul: Biblische Theologie		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> — erwerben Kenntnisse über Hauptthemen der Jesusüberlieferung in den ntl. Evangelien — erhalten Einblick in die hermeneutische Bedeutung der ntl. Evangelien und ihrer wissenschaftlichen Erforschung — sind fähig zur Erarbeitung wissenschaftlicher Analysen und Erklärungen von Texten aus synopt. Evangelien, dem Corpus Johanneum und dem Corpus Paulinum sowie zur Wahrnehmung ihrer theologischen Aussagen — erwerben Kenntnisse über die Schriftauslegung in der neutestamentlichen und frühchristlichen Literatur sowie über deren Bedeutung für das Verhältnis zum Judentum; <i>alternativ</i> Kenntnisse über die Genese des Pentateuchs und der geschichtlichen Werke (bzw. der Psalmen), über die Geschichte des Jahwe-Glaubens sowie Wahrnehmung theologischer Aussagen — begreifen Einheit und Einzigkeit Gottes als Grundlage gesamtbiblischer Theologie — erwerben die Fertigkeit, moderne Hilfsmittel und Arbeitsweisen zur Textanalyse, zur Recherche der Fachliteratur sowie in der Präsentation eigener Arbeitsergebnisse einzusetzen (Medienkompetenz) 			
	<p>Die Studierenden setzen sich in Vorlesung und Seminaren auseinander mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Hauptthemen der synoptischen Evangelien und des Corpus Johanneum — Analyse und Erklärung ausgewählter Perikopen der synoptischen bzw. der johanneischen Jesusüberlieferung — Hauptthemen des Corpus Paulinum — Geschichte der paulinischen Mission und der paulinischen Gemeinden — Grundfragen paulinischer Theologie — Verhältnis Christentum – Judentum — Entstehung des Pentateuchs und der geschichtlichen Werke — Genese des Jahweglaubens und theologische Hauptthemen der Tora (bzw. des Psalters) <p>Fachdidaktische Fragestellungen sind in der Lehre vermittelt mit fachwissenschaftlichen Problemen und Kenntnissen. Fachdidaktische Lehre wird in den Vorlesungen, Übungen und (Pro-)Seminaren des Moduls integriert im Umfang von 4 CP erbracht. Je eins der Seminare des Moduls hat überdies einen ausweislich des Titels erkennbaren fachdidaktischen Schwerpunkt. Fachdidaktische Inhalte und Kompetenzen sind nicht exklusiv lehramtsbezogen, sondern auch für mögliche Berufsperspektiven der BA-Studierenden im Modul relevant.</p>			
Lehrveranstaltungsform(en)		A 1-Vorlesung NT (2-SWS) A 2-Vorlesung AT (2-SWS) A 3-Seminar (2-SWS) A 4-Seminar (2-SWS)		
Prüfungsform		Modulabschlussende-Prüfung		
Workload insgesamt		300 Stunden = 10-CP		

Leistungspunkte						
Veranstaltungsart und Veranstaltungstitel		A-Lehrveranstaltungen		B-selbst gestaltete Arbeit	C-Prüfung incl. Vorbereitung	Summe
		a-Präsenzstunden	b-Vor-/Nachbereitung			
A-1	Vorlesung	30	20			50
A-2	Vorlesung (AT)	30	20			50
A-3	Seminar	30	25	20		75
A-4	Seminar	30	25	20	50	125
Summe		120	90	40	50	300
Prüfungsform(en)		<p>Prüfungsvorleistungen: Als Prüfungsvorleistung gilt die aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen, die vom Dozenten durch folgende Prüfungsformen festgelegt werden kann: Referat, Präsentation, Lektüre, Hausaufgaben (Hausaufgaben sind dabei mit einem angemessenen Workload von max. einer Stunde pro Hausaufgabe zu berechnen), Protokoll</p> <p>Prüfungsleistungen: Hausarbeit (25.000-30.000 Zeichen) Diese Prüfungsform kann nach Absprache mit dem Dozenten auch durch eine im Arbeitsaufwand vergleichbare Leistung in einer anderen Prüfungsform ersetzt werden. Als vergleichbare Prüfungsformen in Frage kämen beispielsweise Plakatpräsentationen, Erarbeitung von Lehr-Lernszenarien im schulischen wie außerschulischen Bildungsprozess, Portfolio, Projektarbeiten (u.a. Kurzfilme, Computerprogrammentwicklung, Exponate).</p> <p>Wiederholungsprüfung: Als Wiederholungsprüfung wird eine erneute Hausarbeit vereinbart, die im Vergleich zur ersten Hausarbeit eine andere Themenstellung aufzeigen muss.</p>				
Bildung der Modulnote		100 % Hausarbeit oder gewählte Prüfungsform				
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		jährlich; 1. Modulsemester: VL (NT), S; 2. Modulsemester: VL (AT), S				
Kapazität		A 1: unbegrenzt, A 2: unbegrenzt, A 3: 45, A 4: 45				
Unterrichtssprache		Deutsch				

XI. Die Anlage 4 (Studierbare Fächer) erhält folgende Ergänzung:

Studierbare Fächer, möglicher Status im Studiengang und Kombinationsregeln

[...]

FB	Univ.-Fach	Studienfach	Status				Kombinationsregeln
			H1	H2	N1	N2	
[...]							
02	<u>Wirtschaftswissenschaften</u>	<u>Wirtschaftswissenschaften</u>				X	

[...]

Das vom FB 02 angebotene Zweite Nebenfach wird studiert entsprechend der "Speziellen Ordnung des Fachbereichs 02 – Wirtschaftswissenschaften - für das Angebot von Nebenfächern in Studiengängen anderer Fachbereiche" vom 26.3.2013 in der jeweils geltenden Fassung (MUG. 7.35.NF.02). Die Studienverlaufspläne sind in Anlage 1 der Nebenfachordnung des FB 02, die Modulbeschreibungen in Anlage 2 der der Nebenfachordnung des FB 02 enthalten.